

Datum: 16. November 2025

Thema: Buchprojekt Ziel 3:

„Handeln, wie Jesus gehandelt hat“

Text: Lukas 6,43-49

Predigt: Wilf Gasser

Einleitung

Wir sind im Buchprojekt heute bei Ziel 3:

«Handeln, wie Jesus gehandelt hat».

Im Buch haben wir verschiedene Hinweise dazu lesen können.

Nun könnte ich Druck machen und sagen: Reiss dich zusammen und gib dir Mühe, dass du handelst wie Jesus gehandelt hat! Aber dann laufen wir Gefahr, dass wir nur äusserlich gutes Verhalten zeigen. Es wäre dann antrainiert und käme nicht von innen aus dem veränderten Herzen. Es würde nur äusserlich gut aussehen. Auf dieses Problem wies Jesus seine Zuhörer hin. Er zeigte dies anhand eines Vergleichs und forderte damit auf, anders vorzugehen.

Wir konzentrieren uns heute auf den Satz, den Jesus seinen Zuhörern sagte (Lukas 6,46):

«Was nennt ihr mich Herr, Herr! und tut nicht, was ich sage?»

Wir lesen den ganzen Text in Lukas 6,43-49.

1. Äusserlich können wir „blenden“

Jesus arbeitet mit einem Vergleich. Es ist logisch, dass man von einem faulen Baum nicht langfristig gute Früchte ernten kann. Auch kann man nicht von Dornen Trauben ernten.

Jesus warnte damit vor einem Lebensstil, bei welchem äusserlich ein korrektes und gottgefälliges Verhalten gezeigt wird. Aber im Innern des Menschen sieht es ganz anders aus. Es ist nur unter viel Mühe antrainiert. Im Bild: Es werden Trauben an die Dornen gehängt.

Damit warnte Jesus vor allem vor dem Lebensstil der Pharisäer, welche durch ihr korrektes und gottgefälliges Leben auffielen und dieses von ihren Mitmenschen einforderten. Doch Jesus warf ihnen vor, dass sie sich selber und anderen damit etwas vormachten. Siehe dazu ähnliche Texte wie Matthäus 7,15 und folgende Verse sowie Matthäus 23,27.

Es ist eine ernste Angelegenheit. Offensichtlich können wir uns und andere täuschen. Äusserlich zeigen wir ein korrektes und gottgefälliges

Leben. Aber es kommt nicht von innen, sondern ist nur antrainiert.

Jesus verwendet zur Erklärung den Vergleich mit dem Hausbau. Wenn ein Haus auf Sand gebaut wird, sieht es stabil und schön aus, solange die Sonne scheint. Kommt aber ein Sturm, wird deutlich, ob das Haus nur im Sand steht oder ein stabiles Fundament hat.

Das bedeutet: Wir können „gute Früchte zeigen“, solange es im Leben ohne Probleme läuft. Aber wenn wir „in einen Sturm“ geraten, werden wir mit der Wahrheit über unseren inneren Zustand konfrontiert. Dann wird ersichtlich, ob wir nur äusserlich gottgefälliges Verhalten antrainiert haben oder auf festem Fundament stehen. „Stürme“ im Leben können sich ganz unterschiedlich zeigen: Man wird abgelehnt, verliert Geld, bekommt nicht was einem zusteht, chronische Krankheit, verliert Energie im Alter, und ähnliches mehr.

Echte Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus erkennt man nicht an schönen Worten oder an der richtigen Lehrmeinung. Auch nicht an kurzfristig gutem Handeln. Sondern sie werden daran erkannt, wie sie sich in den Stürmen des Lebens verhalten. Da wird deutlich, was nur äusserlich ist oder von innen aus einem veränderten Herzen kommt.

2. Investiere in „Herzensbildung“

Wie können wir das konkret anpacken? Dabei gehen wir von einem wichtigen Vers im Alten Testament aus:

Sprüche 4,23: «Mehr als auf alles gib acht auf dein Herz, denn aus ihm strömt das Leben.»

1. **Indem wir ehrlich den eigenen inneren Zustand sehen:** Oft überschätzen wir uns selbst, weil wir ganz zufrieden sind mit unserem Leben. Noch gefährlicher ist es, wenn wir viele Begabungen haben und damit erfolgreich sind. Doch Begabungen können einen dazu verleiten, nur auf Äusseres zu sehen.
2. **Indem wir oft Gottes Nähe suchen:** Deshalb sollten wir unser Leben nicht mit vielen Aktivitäten, Social Media, äusseren Dingen eindecken, sondern immer wieder Zeiten der Stille suchen. Kannst du einfach mal eine halbe Stunde still auf einem Stuhl sitzen?
3. **Indem wir lernen, auf das Reden Gottes zu hören:** Das braucht Zeit und Stille, denn wenn wir zu schnell und zu laut unterwegs

sind, können wir Gottes Reden nicht hören. Gott brüllt nicht in den Lärm unseres Lebens hinein.

4. **Indem wir Gemeinschaft suchen:** Wir alle brauchen in den Herausforderungen des Lebens Weggefährten, welche uns ermutigen. Zudem benötigen wir das Gespräch und die ehrliche Auseinandersetzung mit anderen Christen, damit wir uns nicht plötzlich in komische Richtungen entwickeln. Denn wenn man ganz allein in der Nachfolge Jesu unterwegs ist, kann man blind und ausgesprochen einseitig werden. Wir brauchen Korrektur von anderen Christen.

Um beim Bild vom Hausbau auf Sand oder festem Fundament zu bleiben: So entwickeln wir innere Stärke und Vertrauen auf Gott. Mit der Zeit entsteht ein starkes inneres Fundament. Daraus wachsen gute Früchte, welche nicht nur äusserlich antrainiert sind.

In der Lebenspraxis bedeutet das: Wir lernen immer mehr zu handeln wie Jesus gehandelt hat. Und das funktioniert auch mitten in herausfordernden Lebensstürmen.

Was ist nun «gute Frucht»? Woran erkennt man, dass wir handeln, wie Jesus gehandelt hat?

- a) **Die Konzentration auf unser Ego nimmt ab.** Wir leben zunehmend nach der Aussage von Johannes dem Täufer (Johannes 3,30): «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.» Es geht immer weniger um mich und mein Wohlbefinden. Dafür immer mehr um die Ehre Gottes.
- b) **Glaube, Hoffnung und Liebe»** (1.Korinther 13,13) wird in unserem Leben und Verhalten zunehmend beobachtbar und erlebbar. Sei es im Umgang mit anderen Menschen, in unserer Lebensgestaltung oder mit gesellschaftlich schwierigen Entwicklungen sowie auch im Umgang mit materiellen Dingen.

So kannst du als Nachfolgerin und Nachfolger von Jesus Christus immer mehr andere Menschen lieben, dienen, ermutigen und auf Jesus hinweisen. Dein Verhalten und handeln wird authentisch und zunehmend der Art von Jesus entsprechen.

Wir merken uns:

- Lass dich nicht von Äusserem blenden!
- Achte auf deine Herzensentwicklung!
- Übe dich im Hören auf den Heiligen Geist!
- Handle mutig und selbstlos!

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Warum machte Jesus den Pharisäern die Vorhaltungen, dass sie sich nur aufs Äussere konzentrieren? Siehe dazu Matthäus 23.
- Warum neigen wir dazu, nur auf Äusseres bei uns selbst und bei anderen Menschen zu sehen – und davon abzuleiten, es sei die ganze Wahrheit?
- Mit welchen Folgen?
- Wie hatte eigentlich Jesus gehandelt während seiner drei Jahre öffentlichen Auftritts?
- Bei der „Investition in die Herzensbildung“ werden 4 Punkte erwähnt. Sprecht über jeden Punkt und sammelt dabei Ideen, wie dies im Alltag aussehen könnte.
- Woran erkennen unsere Mitmenschen, dass wir aus dem Herzen heraus handeln, wie Jesus gehandelt hat?